

## **Droge oder Arznei oder WEIN ein LEBENSELEXIER**

Das Schach aber auch das Tarock wird gerne als königliches Spiel bezeichnet, um vielleicht den Menschen als „homo ludens“ zu genügen. Das eigentliche königliche Spiel ist aber die Philosophie. Auch dabei kann der edle Wein begeisternd und inspirierend wirken, wie einige Sprichwörter uns lehren: „Seit Urbeginn der Schöpfung ist dem Weine eine Kraft beigegeben, den schattigen Weg zur Wahrheit zu erhellen.“ Den Illuminierten gehen Tore auf, die den Nüchternen verschlossen bleiben.“ „Die Seele ohne Wein ist von kurzem Atem.“ „Ein guter Geist kann nicht im Trockenen wohnen.“ „Der Wein erfreut des Menschen Herz.“ „Wenn der Geist was leisten soll, dann braucht der Körper Alkohol“ „ Wo aber Wein fehlt, stirbt der Reiz des Lebens.“

Vor einiger Zeit schrieb ich im Traktat „Himeros - Sehnsucht zum Sinn“ über die Philosophie: Die Philosophie ist die wahre Medizin des Geistes. Das griechische Wort „philosophia“ heißt Liebe zur Weisheit, der Philosoph ist schlechthin ein Freund der Weisheit. Hier wird versucht, die menschliche Existenz zu verstehen und zu deuten, samt allen Phänomenen des Lebens. Sie grenzt sich von der Mythologie ab und hat als Kerngebiet die Logik und die Ethik, also die Wissenschaft vom folgerichtigen Denken bzw. vom folgerichtigen Handeln. Ihre Überlegungen gehen bis zum Ursprung des Seins und zur Frage vom Sinn des Lebens, wo auch der Unterschied von Gut und Böse, Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit, sowie alle übrigen Tugenden und Werte Berücksichtigung finden. Für das praktische Leben ist die Umsetzung der Werte zur Tugend erforderlich, da eben die Tugend gelebte Werte sind. Die Philosophie versucht auch immer wieder, Konzepte zum vernünftigen Zusammenleben zu entwickeln. So verdanken wir auch unser Rechtssystem, unsere Staatsform, die Demokratie und vernünftige Lebensregeln der Philosophie. Sie ist gleichsam ein Allheilmittel für jeden Menschen, sie besänftigt die Stürme der Seele, lässt Mühsal und Schmerzen ertragen und lehrt den Einsichtigen, gelassen zu sterben. Der Genuss des Lebens bedarf des wohlüberlegten Umgangs mit ihm. Ein Weiser ist daher ein leidenschaftlicher Liebhaber der natürlichen Glücksgüter. Philosophie ist nichts anderes als die Anleitung für ein reiches, glückliches Leben.

Der edle Wein ist der Mittelpunkt unseres Ordens und besetzt alle 4 Schenkel des Kreuzes: In seiner kultischen Komponente steht er für das Göttliche, in seiner kulturellen Dimension ist er Inspirator, in seiner eudemologischen Komponente ist er des Menschen Herzerfreuer und in seiner materiellen Komponente Existenssicherer für viele.

Bevor wir auf die geistigen und sozialen Komplexitäten des edlen Weines eingehen, soll man sich mit dem Weinwerden an sich beschäftigen. Durch die Assimilation ( $2\text{H}_2\text{O} + 6\text{CO}_2 + 675\text{kcal}$ ) im Rebblatt entsteht durch Wasser, Sauerstoff und Wärme Traubenzucker ( $\text{C}_6\text{H}_{12}\text{O}_6 + 6\text{H}_2\text{O} + 6\text{O}_2$ ). Erst die Dissimilation der Gärung schenkt uns den Aethylalkohol ( $2\text{C}_2\text{H}_5\text{OH} + \text{CO}_2 + 21\text{kcal}$ ). Bemerkenswert ist, dass der edle Wein, zum Unterschied von anderen alkoholischen Getränken (Bier wird gebraut, Schnaps wird gebrannt) ohne menschliches Zutun vom Saft zum geistigen Getränk wird. Auch ein Hinweis, dass er zum Symbol bzw. Wesenselement Gottes erkoren wurde. Seine einmalige Alleinstellung unter allen Getränken ist in seiner sozialen Komponente zu sehen: Er selektiert, also „er selbst“ trifft eine Auswahl seiner Jünger und verbindet sie durch die Agape zu einer festen, freudvollen Gemeinschaft. Er ist Selektor und Integrator, also Rand und Mitte in einem. Sich mit dem edlen Wein einzulassen bedeutet stets eine moralische Herausforderung, wo man Verantwortung für sich und die Umwelt übernimmt. Man muss Herr seiner Sinne bleiben, auch wenn das Berausungsmittel, zu bunten Tönen führt. Ritterlich gesprochen ist der Weinkonsum ein Duell, bei dem der Mensch, der Ritter, über das Produkt, den edlen Wein, stets obsiegen soll. Aber wir wissen, dass im Leben nichts hundertprozentig ist, es auch hin und wieder Niederlagen geben kann. Der edle Wein ist tatsächlich ein Mittel, das uns vom grauen Alltag erhebt und zum Wahren, Guten und Schönen führen kann.

Dies ist ein Schlüssel zum Glück. Eine gewisse Lebensweisheit ist für ein gelungenes Leben unabdingbar. Die Eudemologie, ist bekanntlich die Lehre zur Glückseligkeit, oder anders ausgedrückt,

die Kunst glücklich zu sein. Gerade hier dient der Ordo Equestris Vini Europae als Helfer, da er seine Adepten bildet, um glücklich zu werden. Dazu muss jeder einzelne eine hohe Hürde überspringen, nämlich den Schwellensatz zum Weinritterorden: „Erst wenn Du den Neid besiegst, den Hochmut verachtest und Dich für andere einzusetzen beginnst, wirst Du zum wahren Menschen.“ Wir haben erkannt, dass die Wurzel allen Bösen in dieser Welt aus Neid und/oder Hochmut entspringt. Und gerade diese Schwächen sind die Hindernisse - wie Missgunst, Eifersucht bis zum Krieg - zum Lebensglück. Beispielsweise: Niemals wirst Du glücklich sein, wenn es Dich quält, dass ein anderer – vermeintlich - glücklicher ist; bedenke wie viele Dir voraus sind, so bedenke auch wie viele Dir folgen. Der Ritterliche Ansatz für ein gelungenes, sinnerfülltes Leben könnte lauten: „In Heiterkeit zu hohen Zielen wandeln.“ Dieser hehre Satz ist auch ökonomisch belegbar: Die Blüte der Heiterkeit ist ein faktischer Preis für unser Leben. Nichts - ein noch so sicheres Geschäft kann nicht einen 100% Gewinn garantieren - ist seines Lohnes sicherer als die Heiterkeit, denn bei ihr ist Tat und Lohn eins.

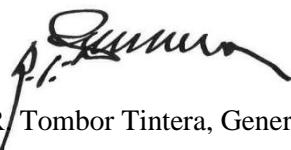
Wenn wir nunmehr die Wirkung des Weines auf den Menschen betrachten sollen, muss man bedenken, dass die Kapazitäten der Probanden a priori verschieden sind. Dies ist natürlich, aus der Struktur der Natur erkennbar, die eine Gleichheit nicht vorsieht. Jeder muss für sich selbst durch die nebeligen Stunden der Schulung die verträgliche Dosis herausfinden. So wie Paracelsus sagte: „Die Dosis macht das Gift.“ oder wie bei Jesus Sirach (31,17) steht: „Zum Wasser des Lebens wird der Wein dem Menschen wenn man ihn trinkt im rechten Maß.“ Ein weiterer Aspekt zur Verträglichkeit ist Frage der Frequenzen. Jeder Körper hat seine eigene Frequenz, entscheidend ist dabei die Harmonie zwischen Wein und Mensch. Das bedeutet, dass man nicht „Etiketten-Trinker“ sein darf, sondern nur durch die gelebte Praxis zum optimalen Weingenuss kommen kann. Übung macht den Meister. Dabei sind die Pausen unverzichtbar. Was dem einen schädlich, kann dem anderen förderlich sein. Dabei ist eine Prämisse zu beachten. Man soll nur gute Weine trinken.

Hier erhebt sich die Frage: Was ist ein guter Wein? Auch hier kann es nur eine individuelle Antwort geben, aber: Ein guter Wein muss munden, wohlbekommen und zur Freude anstiften. Der eudemologische Aspekt setzt den Medizinischen voraus und dieser wieder den Weingenuss an sich. Beim Genuss, den zu meist die Lust vorrausgeht, müssen alle unsere Sinne beteiligt sein, und diesen entsprochen werden: „Wir ergreifen, erblicken, lassen erklingen, erriechen und erschmecken den Wein – und wenn es beschieden ist, erahnen wir ihn.“

Zum Gesundheits-Aspekt sei gesagt, dass dieses ein Leben in der Schöpfungsnorm, also in der Wahrheit ist. Eine Abweichung von der Norm bedeutet Krankheit, also ein Leben in Lüge. Heilung ist wieder von der Lüge zur Wahrheit kommen. Dabei kann und soll uns der edle Wein helfen, da bekanntlich im Wein die Wahrheit liegt. Ein erfahrener, hoch anerkannter Mediziner sagte einmal: „Ein bisschen Wein im Blut tut gut.“ Die Gesundheit und das Altern stehen in einem ursächlichen Zusammenhang. Physikalisch betrachtet ist es eine Frage der in die Wiege gelegten Energie. Chemisch betrachtet ist das Altern ein Oxidationsprozess. So wie oxidativ ausgebaute Weine das Altern beschleunigen, so wirken reduktiv ausgebaute Weine auf den Oxidationsprozess verlangsamernd und verlängern dadurch das Leben.

Was also ist der Wein? Er ist Droge, Arznei, Lebensmittel, Genussmittel, Lebenselixier. Er ist Alles in Allem. Was er aber konkret ist, macht sein menschliches vis á vis.  
Na, dann Prost, es möge Dir nützen!

**IN HONOREM DIE et IN HONOREM VINI**

  
Alfred R/Tombor Tintera, Generalconsul